



GEMÄLDE

+ "Maria mit dem Kinde", zu ihren Füßen zwei musizierende Engel (1897)
Künstler: Prof. Gebhard Fugel (* 1863 in Oberklöcken/Obrzell, + 1936 in München), der dieses Bild für seine Heimatgemeinde gemalt hat. Das Bild hing früher in der alten Pfarrkirche Zur Schmerzhafte Muttergottes Oberzell.
+ Bild Jesus als guter Hirte, Künstler unbekannt (neueren Datums)
+ längliche Leinwandtafeln, die die Gaben und das Wirken des Heiligen Geistes abstrakt darstellen sollen (Schülerarbeiten einer achten Klasse).

Farbige LICHTBÄNDER von Dieter F. Domes (* 1939 in Tschechien, + 2015 Langenargen). Besondere Gestaltung erfuhren dabei die Lichtbänder beim Tabernakel und beim Antonius-Relief an der Rückwand der Kirche.

Dieter Domes schuf auch Kirchenfenster in Kressbronn, Neukirch, St. Columban Friedriehshafen und in vielen anderen Kirchen, aber auch im "öffentlichen Raum" als "Kunst am Bau".

ANTONIUSRELIEF (1977) von Josef Henger an der Rückwand der Kirche mit der Aufschrift "ANTONIUS ZEIG UNS DEN WEG", Antonius von Padua (* 1195, + 1231 am 13. Juni, seinem Gedenktage) wird als junger (bartlos!) Franziskaner mit dem Rosenkranz am Zingulum und mit dem Jesuskind auf dem Arm dargestellt. Unterhalb von Antonius sind links und rechts Szenen aus seinem Leben dargestellt: Links wird die Berufung des Antonius dargestellt. Er beobachtet in Marokko, wie ein toter Franziskanerpater auf einer Bahre zu Grabe getragen wird. Diese Erfahrung war ein wichtiger Anstoß für seinen Eintritt in den Orden. Antonius beobachtet die Szene sitzend vor einem Buch, was ihn als eifrigen und rhetorisch begabten Redner, Prediger und Gelehrten ausweist (von Papst Pius XII im Jahre 1946 zum "Kirchenlehrer" ernannt). Rechts wird vermutlich eine Predigt gegen die Katharer (Ketzer, also Vertreter einer Irrlehre) gezeigt. Antonius predigt von einem Baum aus, wobei ihm allerdings nicht immer jemand zuhörte, sodass er den Fischen predigte (Fisch unterhalb des Heiligen). Zudem sind rechts von Antonius Häuser und Fabriksschle zu sehen, die deutlich machen sollen, dass er seine Predigt, die zuweilen durchaus auch sozialkritisch war, auch an uns heute richtet. Heutzutage wird Antonius u. a. als "Schlamper-Done" und Patron der Armen verehrt. Darauf weisen auch die Steine und das "Antoniusbrot" zu seinen Füßen hin. Schon nach einem Jahr nach seinem Tod wurde er heilig gesprochen. Ein weiteres Antoniusrelief, das identisch mit dem in Oberzell ist, befindet sich in der Kirche St. Peter und Paul in Reutlingen (1984).

"Modernes" Vortragekreuz mit Christuskorpus aus Bronze

Noch vor wenigen Jahren hingen an der Altarrückwand die Gemälde Kreuzigung Jesu (ehemals Hochaltarblatt) und Tod Mariens (ehemals Predella des rechten Seitenaltars) aus der früheren Pfarrkirche "Zur Schmerzhafte Muttergottes" (beide von dem Ravensburger Maler David Mieser, * um 1580, + 1635)

Ausstattung

Pfarrki
St. Antonius
Ober



Quellen

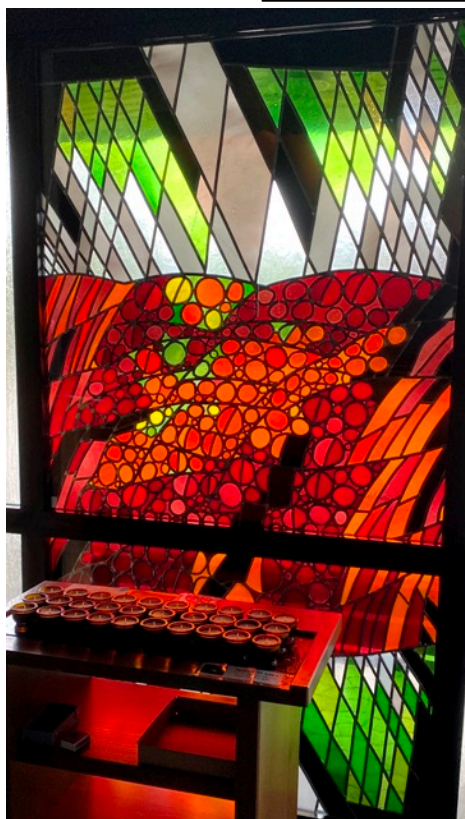
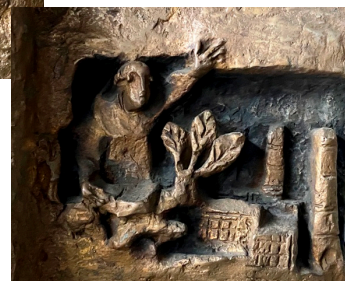
<https://se-ravensburg-sued.drs.de/kirchengemeinde-oberzell/st-antonius-von-padua.html>, entnommen: 30. März 2024

mehrere Heiligenlexika, Stichwort: Antonius von Padua

<https://www.schwaebische.de/regional/oberschwaben/ravensburg/ein-meilenstein-in-1200-jahren-kirchengeschichte-778528>, 30.03.2024

Kirchen in Oberzell, Festschrift zu den Kirchenjubiläen im Jahr 2000, hg. Kath. Kirchengemeinde Oberzell, Tettnang, 2000, Seite 36 bis 39

MindMap erstellt von Günter Brutscher, Mennisweiler; frei verfügbar unter www.wegzeichen-oberschwaben.de, Stand: Juni 2024





1973 bis 1974 Bau der Pfarrkirche; Architekt Rudolf Prenzel (* 1924, + 2004 Stuttgart)
Rudolf Prenzel hat u. a. auch das neue Rathaus in Pforzheim gebaut, das dem Stil des so genannten "Brutalismus" (Betonarchitektur) zugerechnet wird. Dagegen wirkt die Pfarrkirche St. Antonius von Oberzell leicht und strahlt gar Geborgenheit aus. Die Altar- und Kirchenweihe durch Bischof Dr. Georg Moser erfolgte am 3. Mai 1975.

Die Kirche hat keinen Kirchturm und keine Glockenglocken. Das Glockengeläut in Oberzell ertönt in der einstmaligen Pfarrkirche beim Friedhof.

Kirche hat die Vorgaben des II. Vatikanischen Konzils (1963-1965) aufgenommen und präsentiert sich als wohlthuender offener Raum in der Form eines Kreisausschnitts. Als besonderes architektonisches Element werden die bis zu 20 m langen, äußerst mächtigen Leimbinder an der Decke genannt, die in Kreuzform angeordnet sind.

Die Festlegung des Patronats für die Kirche auf den hl. Antonius von Padua geht auf eine Umfrage unter den Oberzellern zurück. Diese Umfrage im Jahr 1973 ergab ein eindeutiges Votum (ca. 60 % der abgegebenen Stimmen) für den nicht nur in Italien äußerst beliebten Heiligen, der auch schon - auf die Forderungen der Gläubigen seiner Zeit hin - nur ein Jahr nach seinem Tod heilig gesprochen wurde.

Kirchweihe am 3. Mai 1975 durch Bischof Dr. Georg Moser



Baugeschichte

rch
von Padua
zell

Altar und liturgische Ausstattung

ALTAR, AMBO, TABERNAKEL und TAUFBECKEN von Josef Henger (* 1931, + 2020, Ravensburg) aus Rotlavastein. Der eigentliche Tabernakel ist aus Bronze gearbeitet. Josef Henger hat oftmals Stein und Bronze in seinen Werken verbunden, so auch beim Taufbecken, über dem die Osterkerze in einem Bronzekerzenleuchter steht.

"MARIENALTAR": In der linken Ostwandnische steht eine Muttergottes mit dem Kinde im Typus der Mondsichelmadonna auf einem ebf. von Josef Henger geschaffenen Podest aus Rotlavastein. Die Marienstatue ist der Spätgotik (1480) zuzuordnen und von Jakob Ruß (* 1455, + 1525) aus Ravensburg geschaffen. Von ihm ist u. a. der Hochaltar im schweizerischen Chur und die 48 Figuren des Rathaussaals in Überlingen. Zudem werden ihm Holzbildwerke in den Ravensburger Kirchen Liebfrauen, St. Jodok und St. Christina, in Fronhofen, Esenhausen, in der Kapelle Staig und eine Muttergottes mit Kind in Gaisbeuren zugeschrieben.

Ursprünglich waren an der Altarwand der Pfarrkirche eine Kreuzigungsdarstellung und ein Gemälde, das den Tod Mariens zeigt, zu sehen. Beide Gemälde aus den Jahren 1614 bzw. 1615 vom dem Ravensburger Künstler David Mieser sind nicht mehr in der Kirche.

Orgel

mit 2 Manualen und Pedal, 9 Register;
Serieninstrument der Orgelbauirma Reiser Biberach aus dem Jahr 1974 (opus 408)

Glockengeläut

Die Pfarrkirche St. Antonius hat kein eigenes Glockengeläut. Zu den Gottesdiensten und anderen Gelegenheiten läuten die Glocken der alten Pfarrkirche Zur Schmerzhafte Muttergottes, die in der Stimmung g' - a' - c' - d' ertönen (Salve-Regina-Motiv).

